

Freundeskreis Indienhilfe e.V.

Dekan B. Marreddy und Surya Prakash Reddy
Navajeevan School for the Deaf
Ayyalurimetta – Ponnapuram Post
NANDYAL 518 502, Kurnool District,
Andhra Pradesh – INDIA
Mail: marreddyb@yahoo.com

Kontaktadresse in Deutschland:

Friedrich (Fritz) Hägele, Am Poppelgraben 9
D 73434 Aalen-Hofherrnweiler
Tel: D 07361-43862
Mail: Friedrich-Haegele@gmx.de
Website: <https://freundeskreis-indienhilfe.org>
und: www.friedrich-haegele.de

im November 2025

Liebe Freunde in Deutschland, Österreich und der Schweiz,



seit 37 Jahren arbeitet unser Freundeskreis mit Pfarrer Marreddy zusammen, um vielen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen aus den untersten Schichten in Indien zu helfen. Was alles in dieser Zeit entstanden ist, darüber möchten wir hier berichten. Unser Dank geht an alle unsere Freunde, die uns in dieser Zeit geholfen haben, unsere Ziele in Indien zu erreichen. Auch die vielen Ordensschwwestern, Mitarbeiter, die in unseren Schulen, Berufsschulen und Behinderteneinrichtungen ihren Einsatz bringen, möchten sich diesem Dank anschließen. Ihre treue und großzügige Hilfe ermöglicht es uns, unseren zur Zeit 3300 Kindern in unseren Schulen und Behinderten-

einrichtungen eine bessere Zukunftsperspektive zu geben.

Dekan Marreddy wurde 75 Jahre alt. Das ist in Indien für Pfarrer das Pensionsalter. Er braucht nun keine Gemeinde mehr pastoral zu betreuen. Er lebt jetzt in Navajeevan inmitten der hörgeschädigten Kinder. Ich habe bereits eine Mail bekommen, in der er mir mitteilte, was alles renoviert werden muss. Fensterrahmen, Türen und Schulmöbel wurden teilweise von Termiten zerstört und müssen ausgewechselt werden.

Hier bei uns wird im November die alljährliche Mitgliederversammlung unseres Vereines stattfinden. Diesmal stehen Neuwahlen für die Ämter an. In einer Rundmail werde ich Sie danach über die Zusammensetzung der Vorstandschaft informieren.

Seit einiger Zeit erhält Marreddy durch seinen Neffen Surya Prakash Reddy tatkräftige Unterstützung. Er ist Dozent an der Ingenieurschule direkt neben Navajeevan und hat folgendes Sozialprogramm gestartet: Es ist eine Initiative zur digitalen Alphabetisierung. Dieses Programm wird Dorfschülern Zugang zu Computern und dem Internet verschaffen und sie mit den wichtigsten digitalen Fähigkeiten ausstatten. Indem wir die Schüler mit moderner Technologie vertraut machen, wollen wir die digitale Kluft überbrücken und ihnen neue Bildungs- und Karrierechancen eröffnen. Das Programm umfasst grundlegende Computerschulungen, Internetnutzung und Anleitung zur Nutzung von Online-Ressourcen für das Lernen. Damit bekommen die Absolventen dieses Lehrgangs sehr gute Berufschancen. Wir haben dafür eine größere Summe investiert.

Eine weitere Nähschule - unsere fünfte - haben wir begonnen. Hier erhalten junge Frauen, die keine Schulbildung bekommen haben, in einem einjährigen Kurs die Ausbildung zur Schneiderin unter Anleitung einer Meisterin. Am Ende des Kurses bekommen die Frauen von uns eine Nähmaschine geschenkt und können nun ihren Lebensunterhalt selbst verdienen. Da in Indien oft der Strom ausfällt, ist es eine Maschine, die mit den Füßen angetrieben wird.





Unsere Krankenschwesternschule in Polur haben wir nochmals erweitert. Die Ausbildung dauert nun drei Jahre. Damit haben die jungen Frauen als Krankenschwestern und Hebammen eine große Chance, in Krankenhäusern und Arztpraxen eine Anstellung zu bekommen. Mit der Erweiterung der Schule auf 300 Studentinnen mussten das Internat und die sanitären Einrichtungen erweitert werden. Außerdem haben wir einen großen Speisesaal und neue Klassenräume gebaut. St. Ann-Sisters leiten diese Schule. Da Frauen in Indien keine hohe soziale Stellung haben, ist es besonders wichtig, in ihre Schul- und Berufsausbildung zu investieren. Junge Frauen, die bereits Kinder haben, können ihr Kind hier mitbringen. Sie wohnen im Internat zusammen und die Kinder besuchen in Polur die Grundschule. Schon über 700 Krankenschwestern haben wir ausbilden können.

Auch der Hausbau auf den Dörfern geht trotz anderer früherer Ankündigung weiter. Der indische Staat wollte das übernehmen. Aber es blieb bei der Ankündigung. So machen wir mit diesem Projekt weiter, Wir schenken armen Familien die notwendigen Baumaterialien (Sand, Zement, Kies, Eisen, Fenster- und Türrahmen...) Das Haus müssen die Leute dann selber bauen. Wir lassen dann gleich bis zu 30 Häuser in einem Dorf errichten und stellen während der Bauzeit einen Mason (Maurer/Zimmermann) an, der die Leute berät und genau einweist. Wenn Sie ein Haus spenden wollen, erbitten wir dafür 1000 Euros. Es reicht zwar in der Zwischenzeit nicht mehr aus, aber den fehlenden Betrag ergänzen wir aus unserem „Spendentopf“. An der Eingangstür wird dann eine Tafel mit dem Namen des Spenders angebracht. Über 650 Familien haben wir in der Zwischenzeit ein Zuhause geben können..



In den **drei Schulen**, die wir gebaut haben und von denen zwei schon über 35 Jahre bestehen, konnten wir insgesamt ungefähr 16 000 Schülern eine Schulbildung geben. Gleich zu Beginn (1988) bauten wir in Peddha Kotalla die St. Joseph School. Heute werden hier über 800 Schüler unterrichtet. St. Ann Sisters aus Chennai leiten nun diese Schule. Unsere größte Schule mit 1300 Kindern steht in Yerraguntla, die von Carmel-Schwwestern aus Kerala geleitet wird. In Navajeevan haben wir eine Grundschule (bis zur 5. Klasse) aufgebaut. JMJ-Schwwestern leiten die Schule und unterrichten hier. (siehe nebenstehendes Bild). Hier werden auch externe Schüler unterrichtet. Dazu haben wir zwei Schulbusse angeschafft, die die Kinder von zu Hause abholen und am Abend nach

dem Unterricht wieder zurückbringen. In allen unseren Schulen unterrichten wir ausschließlich Kinder aus den untersten Kasten, die sonst keine Chance zu einem Schulbesuch hätten. Nach Schule und Berufsausbildung haben die Absolventen eine Chance auf ein besseres Leben und müssen nicht wie ihre Eltern als Tagelöhner ihren Lebensunterhalt verdienen. An allen unseren Schulen sind Internate angegliedert. Hier wohnen während

der Schulzeit Kinder aus Dörfern, in denen es keine Schule bzw. weiterführende Schule nach der Grundschule gibt. Wir finanzieren den Schülern das Schulmaterial, die Schulkleidung, Unterbringung, Verpflegung und finanzieren die unterrichtenden Lehrer.

Unsere Behinderteneinrichtungen:

In **Peddha Kotalla** entstand unser Zentrum für 50 körperbehinderte Kinder und Jugendliche. Über viele Jahre hinweg gaben wir Körperbehinderten ein Zuhause und eine Schulbildung. Da in der Zwischenzeit Polio durch Impfungen in Indien ausgerottet ist, haben wir zwischenzeitlich die Einrichtung zu einem Altenheim mit Hospizdienst umfunktioniert. Gleichzeitig wurde ein Internat für Mädchen aus Dörfern ohne Schule eingerichtet, die unsere nahe St. Joseph-School besuchen. Zusätzlich ist darin eine Nähschule untergebracht, wo Frauen ohne Schulbildung das Schneiderhandwerk erlernen können (ausführlicher Bericht siehe oben). So wird dieses große Gebäude multifunktional benutzt. JMJ Sisters (Oberin ist Sr. Alphonsa) leiten diese Einrichtung.

In **Gopavaram** wurde unser Zentrum für geistig Behinderte errichtet. Hier haben wir ein Internat und eine Schule für 150 geistig behinderte Kinder und Jugendliche aufgebaut. Der Bedarf ist da, weil die Behindertenrate in Indien bei 8% liegt. Haben die Kinder die Schule durchlaufen, kommen sie in unser auf demselben Areal angegliedertes Zentrum für geistig behinderte Erwachsene. Sechs Personen leben hier in einer Gruppe zusammen mit einem ausgebildeten Betreuer. In einer beschützenden Werkstatt wird ihnen eine Arbeitsmöglichkeit angeboten. Für 100 erwachsene Behinderte war diese Einrichtung konzipiert und ist nun bereits zu klein. So plant die St. Ann-Ordensgemeinschaft, die dieses Institut leitet, ein weiteres Stockwerk darüber zu bauen. Der Kostenvoranschlag liegt bei 300 000 Euros. Das ist ein Betrag, den wir nicht alleine aufbringen können. So habe ich verschiedene deutsche Diözesen um Mithilfe gebeten, habe aber leider auch schon einige Absagen bekommen. Es ist noch offen, wie das finanziert werden kann.

Bei jeder Behinderteneinrichtung haben wir sonderpädagogische Institute, in den wir die nötigen Sonderschullehrer selber ausbilden.

Unser Zentrum in Sugalimetta für **blinde und sonstige behinderte Kinder** wird von einem Ehepaar geleitet. Ungefähr 80 Kinder leben hier und werden unterrichtet.



Navajeevan (neues Leben) ist unser Zentrum für hörgeschädigte Kinder und Jugendliche. 80 Millionen Menschen (so viele Einwohner hat in etwa Deutschland) sind in Indien hörgeschädigt. Kommen die Kinder hierher, wird ihre Hörfähigkeit mit einem Audiometer vermessen. Kinder mit einem Resthörvermögen bekommen ein Hörgerät, wie dieses Mädchen auf dem Bild. Gänzlich taube Kinder lernen bei uns die Taubstummensprache und lernen von den Lippen ihres Gesprächspartners die Wörter abzulesen. 220 hörgeschädigte Kinder leben hier und werden in unserer Sonderschule von uns ausgebildeten Lehrern unterrichtet. Die Kinder müssen am Ende des neunten Schuljahres denselben Unterrichtsstoff beherrschen, wie die Schüler in einer Normalschule. Davor waren die Kinder auf ihren Dörfern isoliert, weil sie mit anderen nicht kommunizieren konnten und waren auch vom Schulbetrieb ausgeschlossen. Sie spüren, dass sie mit ihrer Behinderung nicht alleine sind, erfahren gleich, was ihnen hier geboten wird und sind mit großem Eifer bei der Sache. Es ist für diese Kinder das größte Glück, wenn sie Aufnahme bei uns finden und beschult und gefördert werden können. In Navajeevan ist außerdem eine „Brückenschule“ für die Kinder, die wir aus der Kinderarbeit

befreien. In dieser Schule lernen sie das Versäumte, bevor sie in eine unserer Regelschulen aufgenommen werden. Ferner haben wir eine Grundschule (bis zur 5. Klasse), die auch für externe Kinder offensteht. Für diese Kinder haben wir zwei Schulbusse anschaffen können. Auch hier haben wir ein sonderpädagogisches Institut zur Ausbildung von Lehrern für hörgeschädigte Kinder. Der JMJ Orden leitet diese Einrichtung und Sister John Mary ist wieder Oberin geworden. Wir freuen uns darüber. Sie „spricht“ sehr perfekt die Gebärdensprache. Ein sehr engagiertes Team von Schwestern unterrichtet hier zusammen mit Laien unsere hörgeschädigten Kinder. Und Pfarrer Marreddy lebt nun in Navajeevan inmitten der Kinder.



In Peddha Kottalla haben wir unsere fünfte Krankenstation aufgebaut. Die Menschen in Indien haben keine Krankenversicherung und können sich keinen Arzt und Medikamente leisten. Unsere anderen Krankenstationen werden von medizinisch erfahrenen Ordensschwestern geleitet. In Peddha Kottalla haben wir eigene ausgebildete Krankenschwestern fest angestellt. Im Labor sind alle wichtigen Geräte vorhanden. Patienten aus der ganzen Umgebung kommen hierher, um sich behandeln zu lassen. Auch unser früheres medizinisches Programm, wo wir Ärzte bezahlen, die dann auf den Dörfern Patienten behandeln, geht weiter.

Weitere Projekte: ⇨ In Chindukur haben wir

ein großes Berufsschulzentrum aufgebaut und dessen Leitung an die Holy-Spirit-Fathers übergeben. 100 männliche und 40 weibliche Jugendliche werden hier unterrichtet. ⇨ 175 Kinder und Säuglinge mit einer angeborenen Lippen-, Kiefer-, Gaumen- und Rachenspalte haben wir operieren lassen. Ein Team von Ärzten und Krankenschwestern, das auf solche Operationen spezialisiert ist, kam aus USA nach Nandyal. Wir finanzierten den Krankenhausaufenthalt der Patienten sowie die Verpflegung und Unterbringung des Teams. Diese Behandlungen machten die Spezialisten in ihrem Urlaub und bezahlten den Flug aus eigener Tasche. ⇨ Mehrere hundert ältere Menschen ließen wir am „Grauen Star“ operieren und ihr Augenlicht konnte damit erhalten werden. ⇨ Wir helfen finanziell den JMJ Schwestern für ein Waisenhaus in Hyderabad. Sie nehmen ausgesetzte und auf Müllhalden gefundene Säuglinge auf. ⇨ Unser Freundeskreis unterstützt mit Patenschaften ein Heim in Guntur. Hier betreuen St. Ann-Sisters HIV infizierte Kinder und Aidsweisen. ⇨ Den Orden „Haralds of Good News“ in Tamil Nadu unterstützen wir. Er teilt jeden Tag 300 Essen in verschiedenen Dörfern an geistig behinderte Erwachsene aus. ⇨ Pfarrer Prakash (Pfarrvikar hier in Aalen) bekam von uns Hilfe für ein Dorfhaus in seinem Heimatort Pulavanpadi, für das Bohren eines Brunnens und für eine Wasseraufbereitungsanlage in seinem Dorf. Wir haben für ihn die Verbindung zu einer Pfarrgemeinde in Kirchheim/Teck hergestellt, die ihn dabei tatkräftig unterstützt. ⇨ Bischof Prakash Sagili von der Diözese Khammam in Telangana bekam Hilfe für die Berufsausbildung von Jugendlichen in seiner Diözese. ⇨ Carmelschwestern in Pudducherry halfen wir bei der Anschaffung neuer Schulmöbel, weil bei einer Überschwemmung alles verloren ging. ⇨ Zwei Altenheime in Tamil Nadu bekamen Hilfe, weil sie kein Essen mehr hatten. ⇨ Pfarrer Rayanna Sirigiri (Duisburg) bekam Hilfe für die Beschulung der Kinder in seinem Heimatdorf in der Nähe von Guntur (Andhra Pradesh). ⇨ Für die Schule in Madhapur in Telangana, die von JMJ Sisters geleitet wird, haben wir eine Wasseraufbereitungsanlage finanziert. ⇨ Bislang konnten wir 16 indische Ordensschwestern nach Deutschland vermitteln, die hier in Altenheimen arbeiten.

Wie Sie helfen können

Jede Spende ist herzlich willkommen und wird effektiv und ohne Abzug für eine Verwaltung eingesetzt. Mit 15 Euros pro Monat können Sie eine Patenschaft für ein Kind in unseren Einrichtungen übernehmen. Zwei Mal im Jahr erhalten Sie von Ihrem Patenkind Post und können dessen Förderung mitverfolgen. Wenn Sie einer jungen Frau aus den unteren Kasten eine Krankenschwesternausbildung finanzieren wollen, würden wir 50 Euros pro Monat während der dreijährigen Ausbildungsphase erbitten. Möchten Sie das Studium eines Theologiestudenten ermöglichen, benötigen wir 400 Euros im Jahr für die Dauer des Studiums. Wer gerne in einem Dorf eine Straßenlaterne mit Solarzellen und einer Batterie, in der Strom für die Nacht gespeichert wird, finanzieren möchte, von dem erbitten wir 1000 Euros. Ebenfalls mit 1000 Euros können Sie einer Familie aus den untersten Kasten ein Zuhause geben und Ihr Name wird am Eingang auf einem „Blackstone“ stehen.

**Hier kommt Ihre Hilfe ungeschmälert an:
„Freundeskreis Indienhilfe e.V.“
IBAN: DE 54 6149 0150 0131 0310 07
BIC: GENODES1AAV
VR-Bank Ostalb eG**

Dieser Brief wurde in Indien gedruckt und an Sie versandt. Wenn Sie eine Spendenbescheinigung brauchen, geben Sie bitte auf dem Überweisungsformular bei „Kunden-Referenznummer...“ Ihre Adresse an (nicht nur unten in der zweitletzten Linie). In Rundmails gibt es das Jahr über weitere Informationen über unsere Projekte. Wenn Sie diese wünschen, benötigen wir Ihre Mailadresse. Diese dann bitte an uns durchgeben.

Vielen Dank ధన్యవదలా und herzliche Grüße an Sie.

Ihr Pfarrer B. Marreddy, Mr. Surya Prakash Reddy, Friedrich (Fritz) Hägele und das Team des Freundeskreises.